

**Schulinterner Lehrplan des Don-Bosco-Gymnasiums für die
Qualifikationsphase im Fach Geschichte (Leistungskurs)**

Q 1, 1. Halbjahr:

<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler	Vorhaben- bezogene Absprachen
<p>Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität</p>	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen (Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und zweiten Weltkrieges) - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, (1919 und 1945) sowie deren (jeweilige) Folgeerscheinungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnung(en) von 1815 (und 1919) 	<p>Erstellen von Referaten (z.B. zu verschied. Interessengruppen des Wiener Kongresses)</p>
<p>Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nationalliberale Bewegung und restaurative Politik 1815-1832 - „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution 1848/49 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich - erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart - beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland - bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhun- 	<p>Interpretation von Liedern</p>

	derts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven	
Reichsgründung „von oben“ und Funktionswandel des Nationalismus <ul style="list-style-type: none"> - „Reichsgründung von oben“: Die deutsche Einheit von 1871 - Innenpolitische Grundlagen des Kaiserreiches - Außenpolitische Grundlagen des deutschen Kaiserreiches - Gesellschaft im deutschen Kaiserreich 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext - erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven - beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft 	
Die „Zweite Industrielle Revolution“ – Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Die soziale Frage und die Entstehung der Arbeiterbewegung - Die Hochindustrialisierung im Kaiserreich – Deutschlands Aufstieg zum Industriestaat - Die Industrialisierung verändert das Leben der Menschen 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang - erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Vorschriftsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse 	lokalgeschichtlicher Bezug (A. Krupp) Besuch des Ruhrmuseums
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der Vorstellungen von „Nation“/nationaler Identität und „Modernität“ im Kursverband 		

Q1, 2. Halbjahr:

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgender Weltwirtschaftskrise 1929 		
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Vorhabenbezogene Absprachen</p>
<p>Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motive und Formen der Expansion - Afrika: Aufteilung eines Kontinents - Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen - Pulverfass Balkan: Österreich- Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan - Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung - Ursachen des 1. Weltkrieges 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus - charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion - beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion - beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs - beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung 	

<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914/Frage nach der Kriegsschuld - Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges - „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegführung und Kriegswirtschaft 	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gehen sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage um und verdeutlichen dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte (MK3) - interpretieren nichtsprachliche Quellen, z.B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontextes (MK7) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wieder und – auch vergleichend – zu beurteilen sowie eine eigene Position zu entwickeln und zu vertreten (HK6) - entwickeln aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart und formulieren selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen (HK2/HK3) 	
<p>Internationale Friedensordnung nach dem 1. Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Kriegsende 1918 - Der Artikel 231 und der Versailler Vertrag in der Sicht von Siegern und Besiegten - Folgen des Versailler Vertrages 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges - erläutern Grundsätze, Beschlüsse und Zielsetzungen der Verhandlungspartner von 1919 und deren Folgeerscheinungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa 	
<p>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p> <ul style="list-style-type: none"> - New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa - Von der Bankenkrise zur globalen Wirtschafts- und Währungskrise - Die Krise aktiv bekämpfen? Krisenursachen und Handlungsspielräume der Politik 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien - beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den U.S.A unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume 	

Unterrichtsvorhaben III a

Thema: Der Zivilisationsbruch - Die Entstehung der NS-Diktatur in Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und Ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus
- Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler	Vorhabenbe- zogene Ab- sprachen
Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie? <ul style="list-style-type: none">- Bedrohungen und Belastungen der Weimarer Demokratie- Fallanalyse: Der Bruch der Großen Koalition- Die Praxis der Präsidialkabinette- Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">- erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung- beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	
Die Sicherung der NS Herrschaft und die totalitäre Revolution <ul style="list-style-type: none">- Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat. Die	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">- erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft	

<p>wird ein Führerstaat: Die Beseitigung des Rechts- und Verfassungsstaates 1933/34</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie - erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6) 	
--	---	--

Q2, 1. Halbjahr:

<p>Unterrichtsvorhaben III b:</p> <p>Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus • Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ 		
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Vorhabenbezogene Absprachen</p>
<p>Der Weg in den Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die nationalsozialistische Außenpolitik von 1933 bis 1939 - Die NS-Wirtschaftspolitik – Ideologie, Motive, Ziele und Interessen 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und – Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung <p>Urteilskompetenz</p>	
<p>Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entfesselung des Zweite Weltkrieges - Der Krieg an der Ostfront: Der Weg zum 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus - erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und euro- 	

<p>Vernichtungskrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Völkermord an den europäischen Juden - Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition 	<p>päische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie - bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime - erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte 	
<p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklärungsansätze zum Nationalsozialismus - Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? - individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen - Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik - „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ - Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten - beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden 	<p>Aktion „Stolpersteine“ in Essen-Borbeck</p>

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Deutsche Kontinuitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

<ul style="list-style-type: none"> • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989 • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler	Vorhaben- bezogene Abspra- chen
<p>Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden i- deologische Gegner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Potsdamer Abkommen – Beginn des Ost-West-Konfliktes - Ein Plan – zwei Perspektiven: Der Marshall-Plan in der zeitgenössischen Auseinandersetzung - Teilung Europas und Formierung der Blöcke - Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges - erläutern Grundsätze, Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 und deren Folgeerscheinungen - ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationale Friedenskonzepte des 19. Und 20. Jahrhunderts ein - erläutern die Entwicklungen der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges - beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden angeleitet die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform an (MK5) - interpretieren sach- und fachgerecht Karikaturen (MK7) 	<p>Podiums- diskussion: Relevanz der UNO für den Weltfrieden</p>
<p>Ein zerstörtes Land: Deutsch- land nach dem Zweiten Welt- krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flucht und Vertreibung - Wendepunkte in der Besatzungspolitik 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes - beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flücht- 	

<p>satzungspolitik</p>	<p>lingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 - bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven 	
<p>Zwei Staaten – eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konfliktes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gründung der beiden deutschen Staaten - Die Außen- und Deutschlandpolitik der Regierung Adenauer – Der Weg der Bundesrepublik Deutschland nach Europa - Die gesellschaftspolitische Entwicklung in der DDR (u.a. Der 17. Juni 1953 in zeitgenössischen DDR) - Unrecht anerkennen? Deutschlandpolitische Handlungsoptionen am Beispiel der Debatte um die „Neue Ostpolitik“ - „Schild und Schwert der Partei“ – Die Überwachungsmethoden der Stasi - Der Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“ 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklungen - erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der europäischen Union <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschland nach 1945 - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar (MK9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren eigenen historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) (HK6) 	<p>Besuch des Hauses der Geschichte in Bonn am Ende des 1. Halbjahres</p>
<p>Q 2, 2. Halbjahr:</p> <p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedli-</p>	<p>Q 2, 2. Halbjahr</p> <p>Sachkompetenz</p>	<p>Ggf. Zeitzeugin-</p>

<p>chen Revolution von 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock und der DDR - Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen - Nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit - „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“. 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren - vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland 	<p>terviews zur Wahrnehmung des Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute</p>
--	--	--

Q2, 2. Halbjahr:

<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 		
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Vorhabenbezogene Absprachen</p>
<p>Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Dreißigjährige Krieg: Konfessionskrieg oder „erster Weltkrieg“? - Der Westfälische Frieden: Muster einer Friedensordnung? - Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden? 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und deren Folgeerscheinungen - ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der Uno in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein 	

<p>Vom Europa der Utopien zur Europäischen Union</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Vielfalt geeint – Der Weg zur Europäischen Union - Friedensmacht Europa – ein Lösungsansatz für die internationalen Konflikte des 21. Jahrhunderts 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 und deren Folgeerscheinungen - ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein - erläutern die Entwicklungen der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg - erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der europäischen Union <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges - beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung - beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen - erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist 	<p>Podiumsdiskussion zur Frage der deutschen Beteiligung an internationalen Konflikten durch humanitäre Maßnahmen, Militäreinsätze, Waffenhandel</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Legitimationen für Krieg in der jüngeren Vergangenheit zur Positionierung gegenüber Konfliktlösungsansätzen 		

Im Bereich der Kompetenzerwartungen beschränkt sich dieser schulinterner Lehrplan in erster Linie auf die Wiedergabe der Sach- und Handlungskompetenzen, im erweiterten schulinternen Lehrplan finden sich noch die festgelegten Methoden- und Handlungskompetenzen sowie die übergeordneten Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen.